



Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

Pressemitteilung

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

Krise bedroht Unternehmen der Verkehrsbranchen Fuhrgewerbe-Innung fordert Unterstützung der Landesregierungen von Berlin und Brandenburg

(Berlin, 13.04.2026)

In einem Brandbrief haben am vergangenen Freitag sechs Bundesverbände der Verkehrswirtschaft von Bundeskanzler Merz Unterstützung eingefordert, um die derzeitige Krise in den Güter- und Personenbeförderungsunternehmen infolge der massiven Kraftstoffpreissteigerungen bewältigen zu können. Die Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. als Regionalverband schließt sich den Forderungen uneingeschränkt an und hat unter Bezugnahme auf das Schreiben die Berliner und Brandenburger Landesregierungen nachdrücklich um Unterstützung bei der Umsetzung der Forderungen gebeten. Konkret geht es um

1. Absenkung der Energie- und Stromsteuern auf das europäische Mindestmaß
2. Die Umsetzung bereits vereinbarter Maßnahmen wie der Abschaffung der CO₂-Doppelbesteuerung (CO₂-Bepreisung beim Kraftstoffpreis und in der LKW-Maut)
3. Eine temporäre Preisdeckelung wie bei europäischen Nachbarn oder alternativ Direktrückzahlungen über das BMF an die betroffenen Unternehmen
4. Absenkung der Stromsteuer, um jetzt und zukünftig nachhaltig die Antriebswende zu beschleunigen und um die Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen zu reduzieren

sowie um Absicherung einer ausreichenden Kraftstoffversorgung für die Aufrechterhaltung der Ver- und Entsorgungsfunktionen im Güter- und Personenverkehr für Wirtschaft und Bevölkerung in der Hauptstadtregion.

Die Innung begrüßt die heute von der Bundesregierung angekündigte auf zwei Monate befristete Senkung der Energiesteuer, allerdings kann dies nur ein erster Schritt sein. Aus Gründen der Planungssicherheit ist zudem dringend erforderlich bekanntzugeben, ab wann die Senkung gilt!

Karl-Heinz Deubel, Vorsitzender der Innung: *„Die hohen, vor einigen Monaten noch nicht vorstellbaren Dieselpreise belasten unsere Unternehmen in besorgniserregender Weise. Sie führen nicht nur zu drastisch höheren Kosten und damit auch Preisen, sondern belasten auch die Liquidität unserer Betriebe in erheblichem Maße. Wir müssen beim Einkauf des Kraftstoffe mehrere Wochen in Vorleistung gehen, bis wir die Vergütungen von unseren Auf-*



Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

Pressemitteilung

Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V.

traggebern erhalten. Allein aus diesem Grund stehen viele Unternehmen mit dem Rücken zur Wand! Wir benötigen dringend entlastende Maßnahmen seitens der Politik!“

Die Fuhrgewerbe-Innung Berlin-Brandenburg e. V. , im kommenden Jahr 140 Jahre alt, ist der regionale Wirtschaftsverband für den gewerblichen Güterkraftverkehr, die privaten Omnibusunternehmen, Behindertenfahrdienste und Krankenbeförderungsunternehmen. Sie repräsentiert ein Gewerbe mit ca. 3.000 kleinen und mittelständischen Unternehmen, in denen rund 20.000 Beschäftigte Versorgungs-, Entsorgungs- und Personenmobilitätsleistungen erbringen. Wenn die Tätigkeit der Verkehrsunternehmen nicht mehr bezahlbar wird oder Leistungseinbußen drohen, ist die Region Berlin-Brandenburg akut in ihrer Funktionsfähigkeit gefährdet!

Verantwortlich: Gerd Bretschneider
Telefon: 030 – 251 06 91
Fax: 030 – 251 06 93
e-Mail: info@fuhrgewerbe-innung.de
Internet: www.fuhrgewerbe-innung.de